

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **51 (1909)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Veterinär-Kalender für das Jahr 1910. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. C. Dammann, Geh. Regierungsrat, Direktor der tierärztlichen Hochschule in Hannover; H. Dammann, Rechnungsrat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin; Prof. Dr. A. Eber, Direktor des Veterinär-Instituts der Universität Leipzig; Dr. Edelmann, Obermedizinalrat, Landestierarzt, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Dresden; F. Holtzhauer, Veterinär-rat, Departements-Tierarzt in Lüneburg; Dr. Johne, Geh. Medizinalrat in Klein-Sedlitz bei Pirna, ehem. Professor an der tierärztlichen Hochschule in Dresden; herausgegeben von Korpsstabsveterinär Koenig in Königsberg i. Pr. Berlin, 1910. Verlag von August Hirschwald, NW, Unter den Linden 68.

Im Laufe dieses zweiten Semesters ist wiederum dieser äusserst beliebte Kalender für 1910 erschienen. Alle Teile sind zweckentsprechend vermehrt und ergänzt worden. Hervorzuheben und auch für die schweizerischen HH. Kollegen sehr wertvoll sind die Kapitel über die Arzneimittel und die Behandlung der wichtigsten Krankheiten, welche schon einzig und allein den Ankauf befürworten. Diese Kapitel enthalten in kurzen Zügen alles, was für die Praxis besonders von Vorteil ist und bilden ein Vademecum, das seinesgleichen sucht.

H.

Leitfaden des Hufbeschlages von Dr. P. Schwendimann, Professor an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern, Vorstand der kantonalen Lehrschmiede in Bern. Herausgegeben im Auftrage und mit Unterstützung der Direktion des Innern des Kantons Bern. Zu beziehen durch den kantonalen Lehrmittelverlag in Bern. Preis Fr.

Dieser sehr zeitgemässe Leitfaden dient sowohl den Teilnehmern an den Hufbeschlagkursen, als auch den Studierenden

der Tierheilkunde und den Tierärzten zur Nachschlagung und Belehrung. Alles Entbehrliche und Unwesentliche ist beiseite gelassen, und es sind hauptsächlich die praktischen Bedürfnisse in gedrängter, aber äusserst klarer Darstellung berücksichtigt worden.

Wie wichtig ein richtiger Beschlag für die Pferde ist, und welch grossen Schaden ein mangelhafter Beschlag anrichten kann, wissen wir alle. Es ist daher nur zu begrüssen, dass ein so kompetenter Lehrer, wie der Verfasser, uns seine langjährigen und reichen Erfahrungen in diesem Werkchen, das einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenkommt und tatsächlich eine empfindliche Lücke ausfüllt, niedergelegt hat. Wir können daher den Ankauf dieses mit instruktiven und sehr schönen Abbildungen versehenen Werkes unsern Herren Kollegen nur aufs wärmste empfehlen. H.

Jahresbericht über die Ergebnisse der Immunitätsforschung
von Dr. *W. Weichardt*, Professor in Erlangen. 1909. Verlag
von Ferd. Enke, Stuttgart. Preis 21 Mk.

Soeben ist auch der IV. Band, 664 Seiten stark, erschienen, umfassend die einschlägigen Arbeiten pro 1908.

Vorangestellt wird ein zusammenfassendes Referat über die praktisch so wichtig gewordene Frage der Complementablenkung von Dr. *G. Meier*, sowie ein solches über die Bedingungen der Phagocytose von Dr. *W. Rosenthal*. Hieran reihen sich die Referate über die Arbeiten über Phagocytose, Opsonine und Aggressine und sodann diejenigen über alle andern Arbeiten auf dem Gebiet der Immunitätslehre, welche am Schluss in einem übersichtlichen Resumé zusammengefasst werden. Es darf hervorgehoben werden, dass auch die Forschungen der Veterinärmedizin volle Beachtung gefunden haben. Es ist erstaunlich, welche Summe von Arbeit sich hier registriert findet, und dürfte es schwer fallen, ohne das Mittel eines derartigen knapp gefassten, übersichtlichen Jahrbuches

die Materie richtig zu beherrschen. Es ist zu wünschen, dass die Fortsetzung dieses Werkes ermöglicht werde. Z.

Die Versorgung der Stadt mit Milch von Dr. *A. Cleveich*, städtischer Tierarzt in Köln. Verlag von H. Schaper in Hannover. Preis 3 Mk.

In dem sechs Bogen starken, gebundenen, elegant ausgestatteten Büchlein ist die Milchversorgung der Stadt Köln einlässlich geschildert, und wer sich zu orientieren wünscht, wie sich in dieser Grosstadt die Zufuhr, der Vertrieb durch Gross- und Kleinhändler, die Kindermilchproduktion, die Abgabe an Schüler, die Milchkontrolle am Produktionsorte usw. gestaltet und die bezüglichen gesetzlichen Verordnungen zu kennen wünscht, dem sei das Werkchen empfohlen. Z.

Methoden zur Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten von Dr. *K. Treichert*, Vorstand der milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt im Allgäu zu Memmingen. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. Preis Mk. 11. 40.

In diesem 24 Bogen starken Werke, das den 8./9. Band des grossen Margoschesen Werkes, „die chemische Analyse“, darstellt, werden die verschiedenen Untersuchungsmethoden der Milch zur Darstellung gebracht.

Nach einer Einleitung über Zusammensetzung und Eigenschaften der Milch und über die Probeentnahme wird zunächst der physikalisch-chemischen Untersuchung gedacht: spezifisches Gewicht, Trockensubstanz, Fett, hier die optische, gewichtsanalytische, araeometrische, refraktometrische, sowie die volumetrische (Acid und Salmethode), endlich der Eiweiss- und Zuckerbestimmung.

Sodann kommt die hygienische Untersuchung: Schmutz- und Säuregehalt, Frischezustand, Koch- und Gärprobe, Bakteriengehalt (Leukozytenprobe fehlt) und weiter die marktpolizeiliche Prüfung, Wasserzusatz, Entrahmung, Beimengung von Konservierungsmitteln. In ähnlicher Weise wird die Untersuchung der

Molkereiprodukte und Konserven, der Butter und der Käsearten besprochen.

Wenn auch einige Prüfungsarten (Degustationsprobe, Viscositätsprobe u. a. m.) nicht angeführt sind, so eignet sich das Werk doch vorzüglich für solche, welche sich diesem wichtigen hygienischen Gebiet zuwenden wollen, namentlich auch für die Studierenden der Veterinärmedizin. Z.

Von den **Arbeiten aus dem Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten** von Dr. *W. Kolle*, Verlag von G. Fischer in Jena, 1909, ist Heft IV (Preis 3 Mk.) erschienen mit einem interessanten experimentellen Beitrag zur Erkenntnis der Pathogenese des Tetanus und seiner Serumtherapie von Dr. S. Sawamura, wobei die Nerven als Leitungsbahnen für das Gift und das motorische Rückenmark als Sitz der Krankheit festgestellt werden. Therapeutisch wird auf die intraneurale Injektion von Antitetanotoxin aufmerksam gemacht. Z.

Personalien.

Zwei Koryphäen der Veterinärmedizin feierten diesen Herbst ihren 70. Geburtstag; es sind die HH. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Schütz in Berlin und Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. K. Dammann in Hannover. Beide sind uns, der eine als Patholog, der andere als Hygieniker, sattem bekannt, und das Empfinden der Dankbarkeit diesen beiden verdienten Forschern gegenüber dürfte die meisten schweizerischen Kollegen mit uns zu dem innigen Wunsche vereinigen, es möchte den beiden hochverehrten Herren vergönnt sein, noch recht lange in voller Gesundheit und lebensfroh die Früchte ihrer reichen Arbeit zu geniessen.